

A - wie Ankommen

M - wie Mut

I - wie Ideenreichtum

T - wie Toleranz

E - wie Entwicklung

L – wie Lebenslust

S - Strasbourg ist bei Sonnenschein und -12°C sehr schön, allerdings trifft man nicht viele Menschen und man selber hält es bei der Kälte auch nicht sehr lang draußen aus. Wirklich schade!

T - Temperaturunterschied von ungefähr 30°C - denn nach ca. sechs Wochen hatten wir sommerliche 22°C (+!) und konnten unseren Wintermantel endgültig in die letzte Ecke des Schrankes verbannen. Bei solch schönem Wetter ist man beim Erkunden der Stadt auch nicht mehr allein auf den Straßen und es macht gleich doppelt soviel Laune, wenn man bei wärmeren Temperaturen durch die schönen Straßen Strاسبourgs geht.

R - Ressourcenorientierung heißt für mich: mit den gegebenen Materialien das Beste aus der Situation für die Kinder herauszuholen, das fördert ungemein die Kreativität und es entstehen faszinierende Kunstwerke. Außerdem bringt sie auch mit sich, dass man flexibel handelt und sich schnell auf neue Situationen einlässt, wenn etwas nicht wie geplant abläuft.

A - Amitel, so heißt das Studentenwohnheim, in dem Livia und ich die acht Wochen über gewohnt haben. Es liegt nur fünf Minuten Fußweg von der bezaubernden Innenstadt entfernt und auch alles andere erreicht man innerhalb kürzester Fußwege (einkaufen, Bus, Tram, Cafés, etc.)

S - Sprache als Schwerpunkt meiner späteren Arbeit, das kann ich mir sehr gut vorstellen. Am liebsten Zweisprachig Deutsch/Englisch. Das Konzept der Zweisprachigkeit hat mich beeindruckt und noch mehr Interesse in mir geweckt.

- B** - Bilingualität - auch wenn ich vor dem Praktikum und auch jetzt immer noch nicht gut Französisch sprechen kann, mit Händen und Füßen, der Hilfe der Kinder und Erzieher/innen und diversen Büchern konnte ich mich gut mit den Kindern in meiner Einrichtung verständigen. Französischsprechende Kinder sind wirklich ZUCKERSÜSS! 😊
- O** - OH! - Auch in einer ca. 1m² kleinen "Mini-Wohnwagen-Gummizellen-Badezimmer-Kombination" kann Frau es aushalten und sich sogar hübsch machen. Am Anfang kaum zu glauben gewesen, aber wahr! 😊
Größter Vorteil an der ganzen Sache: einfach einmal mit der Duschbrause schwenken und schon ist das Mini-Bad wieder sauber!
- U** - Ungern reise ich mit Vorurteilen in ein fremdes Land. Doch hat bestimmt schon so mancher einmal gehört, dass Franzosen nicht gern eine andere Sprache sprechen, außer ihre eigene. Meine Erfahrungen bestätigen dies zum Teil. Natürlich kommt es immer auf die einzelnen Menschen an, aber mir ist aufgefallen, dass die meisten Franzosen lieber ihre Sprache sprechen.
- R** - Regen gab es vielleicht an drei Tagen während der acht Wochen, das war wohl ein Luxus, den kann man sich für hier in Norddeutschland nur wünschen. Der Frühling kam in Strasbourg schon Ende März. Einen zweiten Frühling konnte ich dann Ende April noch mal in Rotenburg erleben. Herrlich! 😊
- G** - Gelohnt! Hat es sich auf jeden Fall! Neue Ideen, neue und andere Sichtweisen, Horizonterweiterung, eine andere Kultur kennen lernen, Teil einer anderen Einrichtung sein und deren Arbeitsweisen kennen lernen. Immer wieder würde ich die Chance nutzen, eine Zeit ins Ausland zu gehen und neue Erfahrungen zu sammeln. Es hat mir unendlich gut getan, mal von zu Haus wegzukommen und was neues zu sehen. Ich kann es allen nur empfehlen - Nutzt eure Chance! 😊